



An den Grossen Rat

18.5073.02

ED/P185073

Basel, 28. März 2018

Regierungsratsbeschluss vom 27. März 2018

Interpellation Nr. 13 Stephan Schiesser betreffend WorldSkills in Basel-Stadt 2023

(Eingereicht vor der Grossratssitzung vom 14. März 2018)

„Das ausserordentlich erfolgreiche Abschneiden der Schweizer Delegation an den Berufsweltmeisterschaften in Abu-Dhabi 2017 hat dazu geführt, dass eine Schweizer Kandidatur als Austragungsland für die WorldSkills 2023 auf verschiedener Ebene angeregt und diskutiert wird. Der zuständige Bundesrat Johann Schneider-Ammann betonte, 2023 die WorldSkills in die Schweiz holen zu wollen. Die Kommission für Wirtschaft, Bildung und Kultur des Nationalrats hat sich praktisch einstimmig für die Motion „Austragungsort WorldSkills in der Schweiz“ ausgesprochen. Diese beauftragt den Bundesrat, eine Kandidatur zur Durchführung der Berufsweltmeisterschaft 2023 zu erarbeiten. In den Kantonsparlamenten von Zürich und Graubünden wurden Vorstösse gemacht, um die jeweiligen Kantone als Austragungsort für 2023 ins Spiel zu bringen.

Nachdem die aussichtsreiche Kandidatur von Basel-Stadt für die WorldSkills 2021 im Sommer 2017 kurzfristig zurückgezogen werden musste, da der Bundesrat die entsprechenden Mittel nicht mehr zur Verfügung stellen wollte, muss sich Basel-Stadt jetzt nochmals die Frage stellen, ob eine neuerliche Kandidatur für 2023 verfolgt werden soll. Gemäss Medienmitteilung des Erziehungsdepartements vom 7. Februar 2018 sind der Kanton und seine Partner, Messe Basel und Gewerbeverband Basel-Stadt, bereit für eine neuerliche Kandidatur.

Vor diesem Hintergrund bitte ich die Regierung um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Ist die Regierung nach wie vor der Auffassung, dass die Durchführung der WorldSkills „eine ausgezeichnete und bewährte Plattform zur besseren Wahrnehmung der Berufsbildung und deren Möglichkeiten in der Öffentlichkeit“ sind, wie er dies in seinem Beschluss vom 17. Januar 2017 geäussert hat?
2. Welche Anstrengungen werden oder wurden gemacht, damit Basel-Stadt Austragungsort für eine Schweizer Kandidatur WorldSkills 2023 wird?
3. Wann ist damit zu rechnen, dass eine Kandidatur für die WorldSkills 2023 offiziell erfolgen kann?
4. Welche finanziellen Folgen hätten eine Kandidatur und eine Durchführung der WorldSkills 2023 voraussichtlich für den Kanton Basel-Stadt?

Stephan Schiesser“

Wir beantworten diese Interpellation wie folgt:

1. Ausgangslage

Der Rückzug der Schweizer Bewerbung für die WorldSkills 2021 erfolgte überraschend und löste national und international Verwirrung und auch Enttäuschung aus. Umso erfreulicher ist, dass nun – wohl nicht zuletzt aufgrund der Erfolge der Schweizer Delegation an den vergangenen WorldSkills in Abu Dhabi – auf breiter Ebene Anstrengungen unternommen werden, eine erneute Kandidatur der Schweiz zur Durchführung der Berufsweltmeisterschaften im Jahr 2023 vorzubereiten. Der Nationalrat hat am 5. März 2018 die Motion 17.3975 zur Austragung von WorldSkills 2023 in der Schweiz sehr deutlich mit 175 zu einer Gegenstimme angenommen.

2. Beantwortung der Fragen

1. *Ist der Regierungsrat nach wie vor der Auffassung, dass die Durchführung der WorldSkills «eine ausgezeichnete und bewährte Plattform zur besseren Wahrnehmung der Berufsbildung und deren Möglichkeiten in der Öffentlichkeit» sind, wie er dies in seinem Beschluss vom 17. Januar 2017 geäußert hat?*

Der Kanton Basel-Stadt hat im Jahr 2017 gemeinsam mit dem Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation SBFI, SwissSkills und den regionalen Partnern (Gewerbeverband Basel-Stadt, Messe Schweiz) die Bewerbungsgrundlagen zur Durchführung der WorldSkills 2021 erarbeitet. Die Bewerbung wurde im Juni 2017 aufgrund der fehlenden Zusicherung der benötigten finanziellen Mittel durch den Bund kurzfristig und überraschend zurückgezogen.

Der Regierungsrat trug den Entscheid der Bundesbehörde zwar solidarisch mit, bedauerte diesen jedoch explizit, da er der Überzeugung war, dass eine Durchführung der WorldSkills in der Region «eine ausgezeichnete und bewährte Plattform zur besseren Wahrnehmung der Berufsbildung und deren Möglichkeiten in der Öffentlichkeit» gewesen wäre. An dieser Überzeugung hat sich nichts geändert, die Aussagen im Regierungsratsbeschluss vom 17. Januar 2017 haben nach wie vor uneingeschränkte Gültigkeit.

Basel-Stadt erwartet deshalb von der zuständigen Bundesbehörde (SBFI), dass diese den Lead bei der Erstellung des neuen Bewerbungsdossiers übernimmt, dass sie hierfür die verantwortlichen Wirtschafts- und Berufsverbände auf nationaler Ebene in die Verantwortung mit einbindet und dafür sorgt, dass die Chancen einer erneuten Bewerbung nicht durch Individualinteressen gefährdet werden.

2. *Welche Anstrengungen werden oder wurden gemacht, damit Basel-Stadt Austragungsort für eine Schweizer Kandidatur WorldSkills 2023 wird?*

Der Regierungsrat nahm Ende 2017 erfreut zur Kenntnis, dass sich die Schweiz für die Durchführung der WorldSkills im Jahr 2023 bewerben will und geht davon aus, dass die – letztmals sehr weit gediehenen – Vorbereitungsarbeiten nun ohne Verzögerung wieder aufgenommen werden können. Allerdings ist sich der Regierungsrat bewusst, dass mit der neuen Bewerbung auch der Standort neu festgelegt werden muss und folglich auch andere Städte oder Regionen ihr Interesse anmelden können.

Das Bewerbungsverfahren für die WorldSkills 2021 hat gezeigt, dass Basel-Stadt über die infrastrukturellen und organisatorischen Voraussetzungen verfügt, um Berufsweltmeisterschaften durchzuführen. Die Vorprüfung durch die Delegation von WorldSkills International anlässlich des Site Visits im April 2017 hat dies bestätigt. Die politische Unterstützung durch den Grossen Rat war im vergangenen Jahr ebenfalls gesichert. Mit grosser Zustimmung wurden die Ausgaben für die Bewerbungsphase bewilligt. Diese wurden aber in Folge des Rückzugs vom Bund übernommen.

Neben dem Kanton Basel-Stadt sind mit der Messe Basel und ihrer modernen Infrastruktur mitten in der Stadt sowie dem Gewerbeverband Basel-Stadt als Verbindung zur Berufswelt die zentralen Partner mit im Boot für die Austragung 2023. Die kurzen Wege und das grosse Übernachtungs-

angebot machen Basel zum idealen Austragungsort für diesen Grossanlass mit rund 200'000 Besucherinnen und Besuchern sowie Teilnehmenden aus über 70 Nationen.

Zudem kann Basel-Stadt bereits jetzt auf weiteren Support zählen: Neben dem Dachverband Lehrerinnen und Lehrer Schweiz (LCH) haben weitere Schweizer Bildungskreise und auch die übrigen Kantone des Bildungsraums Nordwestschweiz ihre Unterstützung für die Kandidatur zugesichert. Der Regierungsrat des Kantons Zürich hat sich ebenfalls in einem kürzlich getroffenen Entscheid für eine Schweizer Kandidatur mit Standort Basel ausgesprochen.

Der Regierungsrat Basel-Stadt erwartet deshalb, dass am Durchführungsort Basel (der seinerzeit zusammen mit Genf als einzig möglicher Standort definiert wurde) festgehalten wird. Es gibt aus Sicht des Regierungsrates keinen Grund, hier ein neues Vergabeverfahren einzuleiten. Er unternahm deshalb gezielte Anstrengungen, die Bereitschaft des Stadtkantons auf nationaler Ebene weiter bekannt zu machen. Dazu gehören unter anderem der Miteinbezug der Parlamentarier in Bern, eine persönliche schriftliche Erklärung des Vorstehers des Erziehungsdepartements zuhanden des Bundesrates und der Stiftung SwissSkills sowie eine gemeinsame Medienmitteilung des Kantons mit den regionalen Partnern.

3. Wann ist damit zu rechnen, dass eine Kandidatur für die WorldSkills 2023 offiziell erfolgen kann?

Eine Kandidatur zur Durchführung von Berufsweltmeisterschaften muss formell durch den jeweiligen Landesverband von WorldSkills eingereicht werden. Im Falle der Schweiz ist dies die Stiftung SwissSkills. Damit der Vorstand von SwissSkills entscheiden kann, ob und mit welchem Standort er kandidieren will, braucht er primär ein klares Bekenntnis der Bundesbehörde, als verlässlicher Partner die Veranstaltung tatsächlich durchführen zu wollen und die hierfür notwendigen personellen und finanziellen Ressourcen bereitzustellen.

Diese Voraussetzung soll nun durch die Zustimmung des Bundesparlaments zur Motion «Austragungsort WorldSkills in der Schweiz» geschaffen werden. Der Nationalrat hat die Motion bereits mit überwältigendem Mehr angenommen. Es ist davon auszugehen, dass der Ständerat die Motion spätestens in der Sommersession behandeln und entscheiden wird und anschliessend die Kandidatur eingereicht werden kann. Somit verbliebe dann rund ein Jahr Zeit, das Bewerbungsdossier zusammenzustellen. Es ist im Interesse aller Parteien, dass möglichst schnell Transparenz geschaffen und ein Entscheid herbei geführt werden.

4. Welche finanziellen Folgen hätten eine Kandidatur und eine Durchführung der WorldSkills 2023 voraussichtlich für den Kanton Basel-Stadt?

Der Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt ist wiederum bereit und will sich für eine Bewerbung erneut engagieren. Er macht ein solches Engagement jedoch von einem klaren Bekenntnis des Bundes abhängig. Weiter geht der Regierungsrat davon aus, dass die im Vorjahr budgetierten Kosten 2021 eine plausible Berechnungsbasis für das neu zu erstellende Budget 2023 sein werden. Grosse Anpassungen bei den Durchführungskosten zeichnen sich derzeit nicht ab. Es darf jedoch angenommen werden, dass die Projektierungskosten erheblich geringer ausfallen werden, da von den Vorarbeiten vom vergangenen Jahr profitiert werden kann.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Dr. Eva Herzog
Vizepräsidentin



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin